



Bahnstadt info

Nr. 51 | 21.12.2016

Infobrief des Stadtteilvereins Bahnstadt e.V.

Jeden Freitag 14 bis 19 Uhr Wochenmarkt Schwetzingen Terrasse!



Stammtisch am 16.1. zum „Heidelberg Village“

Am Montag 16. Januar findet um 20 Uhr im Bahnstadttreff LA33 der Stammtisch „Wir sind Heidelberg Village“ statt. Dort wird das Mehrgenerationenkonzept dieses Projekts vorgestellt.

Mitgliedertreff am 5.2.

Der nächste Mitgliedertreff findet am 5. Februar um 20 Uhr wie gewohnt im Bahnstadttreff LA33 statt. Knabberien gibt's vom Verein, Getränke zum Selbstkostenpreis.

Gedanken zum Jahresende

War die Bahnstadt zuerst eine überschaubare Gruppe von Quartieren im Südosten des Baugebiets, wo sich die Bewohner täglich begegnet sind, machen größere Distanzen sie inzwischen anonym. Nachdenkliches hierzu von Dieter Bartmann.

Bahnstadt. Für viele Heidelberger immer noch ein Fremdkörper, für viele Bahnstädter längst die lieb gewonnene Heimat. Für wiederum andere die praktische und verkehrstechnisch gut gelegene Schlaf- und Wohnstätte. Auch im 5. Jahr der Existenz des Stadtteilvereins sehen wir es als unsere Aufgabe an, dieses Spannungsfeld erlebbar, greifbar und nutzbar zu machen.

Stadtteilverein anmaßen, einen wichtigen Beitrag zu leisten und Vorbild für eine ganze Stadt zu sein? Wir meinen: Ja! Eine Stadt kann einem solchen Anspruch nicht über städtische Strukturen oder Institutionen, sondern nur über seine Bürger gerecht werden. Genau hier sind wir gefragt! Die Voraussetzungen könnten nicht besser sein: Die Bahnstadt hat die höchst-

te Kinderquote, eine hohe internationale Studentenquote, den höchsten Ausländeranteil in Heidelberg. In der Bahnstadt fühlen sich Menschen aller Couleur oder sexuellen Orientierung zu Hause.

Weltoffenheit und Toleranz, gute Nachbarschaft und ein gutes Miteinander – so stelle ich mir die

Bahnstadt ist Heidelberg – mehr als viele glauben. Das liegt nicht nur am mit Spannung erwarteten neuen Kino oder dem geplanten Konferenzzentrum. Am 12. Dezember wurde Heidelberg zu einer Reformationsstadt Europas. In den Reden anlässlich der Verleihung in der Heiliggeistkirche war viel die Rede von Werten der Gesellschaft, von Bildung und Wissenschaft, vom Umgang miteinander, von Völkerverständigung. „Nicht spalten, sondern einen“, hieß die Devise, die heute wichtiger denn je scheint. Kann sich hierbei ein Stadtteil oder ein



Bahnstadt vor. Aber es gibt auch Gefahren von außen und innen, die diesem Ziel entgegenstehen. Ein Beispiel für die Gefahr von außen ist die zunehmende Kleinkriminalität in der Bahnstadt. Immer wieder Einbruchversuche. Der Fahrradklau nimmt überhand. Dem Stadtteilverein werden Stehtisch und sogar die Vereinsfahne geklaut. Keine Toleranz für Verbrechen, die konsequente Anzeige von Diebstählen, eine gute Nachbarschaft und offene Augen für Merkwürdigkeiten sind der Stoff, aus dem die Bahnstadt ihre

Selbstheilungskräfte aktivieren kann. Damit eng verbunden ist die größte Gefahr, die wir von innen haben: Die Gleichgültigkeit. Hat sich nicht der Stadtteilverein vor fast fünf Jahren gegründet, um dieser Gleichgültigkeit entgegenzutreten und damit aufzuzeigen, dass die neuen Bürger in diesem Stadtteil wache und aktive Bürger sind? Doch haben sich vielfach schon Tendenzen der Müdigkeit und Trägheit eingeschlichen, die Bewohnerzahl ist größer, die Bewohnerschaft anonym geworden. Dem müssen wir entschlossen entgegentreten, da uns diese Trägheit in die Schlafstadt und die städtische Bedeutungslosigkeit führen wird. Das Innenleben in der Bahnstadt selbst ist somit unverzichtbarer Bestandteil des Erfolgs unseres Stadtteils und unseres Anspruchs, das moderne Gesicht einer 800 Jahre alten Stadt zu sein.

Aktives Leben in der Bahnstadt selbst hilft somit unsere Zukunft auch aus städtischer Sicht zu sichern. Alle sind eingeladen, einen Beitrag dazu zu leisten. Das kann als aktives Elternteil in der Kita oder der Schule sein. Das kann als Bezirksbeirat oder als Vorstand im Stadtteilverein sein. Das kann als Helfer beim Sommerfest oder bei der Gestaltung und Organisation des neuen Bürgerhauses sein. Oder auch beim Frühjahrsputz, wenn es darum geht, mal zwei Stunden eines Samstagvormittag zu opfern, um mit den anderen zusammen unsere Wohnumgebung von Unrat zu säubern - und anschließend zusammen Kaffee oder Tee zu trinken und Brezeln zu essen. Jeder auch noch so kleine Beitrag zählt, um gemeinsam Verantwortung für unseren Stadtteil und seine Zukunft zu übernehmen, und den Gemeinschaftssinn zu stärken.

Hierzu tragen auch die Feste und Aktivitäten in der Adventszeit bei. So wird am 1. Advent alljährlich von den Stadtteilvereinen Bergheim und Bahnstadt der Seniorenadvent ausgerichtet, gut besucht, wie auf dem Foto auf der Vorseite zu sehen ist. Er findet im Gemeindehaus der Luthergemeinde in Bergheim statt. Zu dem bunten Programm aus Gesangsbeiträgen hatte sich in diesem Jahr auch OB Dr. Würzner angekündigt. Unter den rund 80 Gästen waren in diesem Jahr auch ein Dutzend Senioren aus der Bahnstadt, die ich mit Freude begrüßen durfte.

Wie schon vergangenes Jahr ergänz-

te der Verein den Bahnstädter Wochenmarkt auf der Schwetzingter Terrasse am Freitag zum 3. Advent mit einem kleinen Weihnachtsmarkt unter dem Titel „Weihnachtsliedersingen mit Vorglühen“. Eingestimmt hatte ihn kurz nach 17 Uhr der Bahnstädter Kinderchor „Kleine Bimmelbahn“ mit ein paar schönen Kinderweihnachtsliedern. Der Weihnachtsmann musste danach so viele Kinder beschenken, dass ihm doch tatsächlich nach kurzer Zeit die Geschenke ausgingen. Ein Missgeschick, das sich im nächsten Jahr nicht wiederholen soll. Der Glühwein wurde von der Vinothek ausgeschenkt, die Bratwürste grillte das eingespielte Grillteam des Stadtteilvereins. Auch das abschließende Weihnachtsliedersingen mit dem Posaunenchor der Luthergemeinde Bergheim war noch gut besucht. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: 400€ für die RNZ Weihnachtsaktion, die um 200€ aus dem Kinderpunschverkauf des Martinsumzugs (s. November-Ausgabe der Bahnstadt Info) aufgestockt werden konnte.

Und schließlich, am Samstag des 3. Advent (und teilweise in diesen hinein) feierten über 50 Mitglieder des Stadtteilvereins eine sehr harmonische Weihnachtsfeier im liebevoll geschmückten Backstagebereich der Halle 02, die ihre Gäste kulinarisch und ökologisch äußerst gelungen verwöhnte. Und die Wohnzimmeratmosphäre bot ideale Voraussetzungen, neue Menschen kennen zu lernen und gute Gespräche zu führen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest, wie und wo auch immer Sie es feiern und ein gutes Ankommen im nächsten Jahr. (db)

Dieter Bartmann, Vorstandssprecher.

“Kleine Bimmelbahn” - ganz groß

Dem großen Chor “Abgefahren..” nacheifernd - nicht nur was den Namensbezug zur Bahnstadt angeht - haben die Chormitglieder Christian Lipponer und Sabrina Nunzi vor etwa einem halben Jahr begonnen, einen Kinderchor für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren zu initiieren. Die Idee kam den beiden durch das noch fehlende Musik-Angebot für kleine Kinder in der Bahnstadt, um so für ihre eigenen Kinder, die auch Mitglieder des Chors sind, etwas zu tun. Und natürlich auch, um die Kinder gesangs- und bewegungstechnisch auf den großen Bahnstadtchor vorzubereiten!

Da der Anfang im Sommer gemacht wurde, fand die Singstunde oft draußen an der Promenade statt, was schon zum ein oder anderen neuen Mitglied geführt hat.

Die Singstunde wird sehr locker gestaltet und die Kinder dürfen selbst Liedwünsche einbringen. So singt der Chor beispielsweise auf besonderen Wunsch das EM-Lied “Ein Hoch auf uns” von Andreas Bourani. Es ist auch viel Bewegung mit im Spiel, so gibt es zu vielen Liedern kleine Choreographien. Natürlich sind auch viele Lieder der Saison angepasst, so wurden gerade verstärkt Weihnachtslieder gesungen.

Es gab auch schon den ein oder anderen Auftritt des Chors, beispielsweise beim Sommerfest oder beim Richtfest von “Heidelberg Village”, an dem die Kinder großen Spaß hatten.

Musikalische Unterstützung hat der Chor zum einen von Christian an der Gitarre und Sabrina am Klavier, außerdem kommt zu vielen Proben Kai vorbei, der mit der Bassgitarre mitmacht



(gesucht wird noch ein Cajon Spieler, der für den richtigen Groove sorgt).

Steffi Ferdinand vom Bahnstadttreff LA33 hat uns außerdem neue Kinderstühle gespendet, so dass die Kinder besser sitzen und leichter aufstehen können als von den großen Stühlen. Außerdem sind die Stühle wunderschön bunt und es macht so noch mehr Spaß drauf zu sitzen und zu singen. (sn)

Luxor-Filmpalast hatte Richtfest, eröffnet bald

Am 1. Dezember war Richtfest auf der Kino-Baustelle in der Eppelheimer Straße 6.

Ab etwa Ende April oder Anfang Mai 2017 sollen dann 15 hochmoderne Filmsäle bis zu 1.800 Cineasten aus der ganzen Region anlocken. Jetzt aber feierten erst einmal ein paar hundert Gäste das Richtfest des Luxor-Filmpalast Heidelberg nach dem traditionellen Richtspruch vom Polier bei Kartoffelsuppe mit heißen Würsten.

Eine Besonderheit wird das 9 m hohe, zylinderförmige Beton-Aquarium im Foyer sein, in dem man durch 80 Zentimeter große Bullaugen echte Haie und andere Meerestiere beobachten kann. Einzigartig ebenfalls das Open-Air-Kino mit 200 Plätzen im Dachgeschoss. Für ganz Mutige wird es in luftiger Höhe einen drei Meter ins Foyer ragenden, halbrunden „Skywalk“ mit stabilem Glasboden geben – inklusive drei Gondeln. Nur ein paar Meter weiter entstehen mehrere Themenkinos mit entsprechenden Vorräumen. In der extra-geräumigen Tiefgarage stehen 200 Parkplätze zur Verfügung, dazu rund 500 Fahrradstellplätze.

Für Rollstuhlfahrer werden übr-

gens eigens 50 schnell ausbaubare Kinossessel installiert. Film-Fans mit Hörbehinderung kriegen den Ton per Induktionsschleifen direkt aufs Hörgerät übertragen. (nr, Luxor-Filmpalast)

R+R Tours ziehen aus

Jeder hat die Kleinbusse der Firma R+R Tours Personenbeförderungs GmbH schon gesehen. Die Firma war mit Verwaltung und den Busabstellplätzen vorübergehend auf einem Grundstück am Langen Anger, neben dem Deutschen Roten Kreuz untergebracht, firmierte aber offiziell in der Eppelheimer Str. 27, wo jetzt die neue Straßenbahntrasse und der Morataplatz angelegt werden sollen. Im Frühjahr 2017 wird die Firma in das Gewerbegebiet Kirchheim „Im Bieth“ umziehen. Dort entsteht zur Zeit ein neues Betriebs- und Geschäftsgebäude mit eigener Werkstatt, in dem die 50 Kleinbusse des Unternehmens umgebaut, gewartet und modernisiert werden können. (nr)

Straßenbahn wird jetzt zügig ausgebaut

Im Juli fand der Spatenstich und Baubeginn für die Bahnstadt-Trasse in der Grünen Meile statt (s. Bahnstadt Info Nr. 46). Zur Zeit erfolgen vorbereitende Arbeiten für die Modernisierung der Gleise im Pfaffengrund und die Gleissanierung in der Eppelheimer Straße zwischen Kranichweg und Henkel-Teroson-Straße. Ziel ist es, die Straßenbahn zu beschleunigen und die Verkehrssicherheit zu verbessern. Die drei Haltestellen Henkel-Teroson-Straße, Marktstraße und Kranichweg werden barrierefrei ausgebaut. Ab Januar 2017 folgt der Abriss der ehemaligen Eisenbahnbrücke über die Eppelheimer Straße. Und im Frühjahr

2017 beginnen dann erste Maßnahmen für den Neubau der Brücke über die A5 zwischen Heidelberg und Eppelheim.

All das hat natürlich Auswirkungen auf den laufenden Straßenbahnverkehr. Am 11. Dezember wurde die Straßenbahnlinie 22 in beide Richtungen eingestellt und durch Busse ersetzt, zunächst auf dem bisherigen Linienweg der Straßenbahnlinie 22. Der Schienenersatzverkehr sieht in der ersten Bauphase von Dezember 2016 bis März 2017 eine Verlegung der Endstelle Kirchheimer Straße sowie eine geänderte Linienführung ab der Czernybrücke in Richtung Eppelheim vor.

In Fahrtrichtung Eppelheim verkehrt die Buslinie 22 ab Bismarckplatz (Steig G) bis zur Haltestelle Czernybrücke Süd auf dem regulären Linienweg und biegt vor der Eisenbahnbrücke in die Henkel-Teroson-Straße ein. Die Haltestelle „Eisenbahnersportplatz“ wird durch die neu eingerichtete Haltestelle „Agnesistraße“ ersetzt. Für die Bauzeit wird eine zusätzliche Haltestelle „Bauhaus“ angelegt.

In Fahrtrichtung Heidelberg verkehren die Busse der Linie 22 bis zur Haltestelle „Henkel-Teroson-Straße“ auf dem regulären Linienweg. Sie fahren dann unter Bedienung der neuen Haltestelle „Bauhaus“ eine Umleitung und verkehren ab der neuen Haltestelle „Agnesistraße“ (ehemals „Eisenbahnersportplatz“) wieder auf dem regulären Linienweg bis Bismarckplatz. An allen Haltestellen können sich die tatsächlichen Haltepunkte während des Bauablaufs um einige Meter verschieben. (nr, Stadt HD)

Organic Electronics in den Startlöchern

Das in unmittelbarer Nachbarschaft zur Bahnstadt geplante Business Development Center Organic Electronics kann mit rund sieben Millionen Euro aus den Töpfen von Land und EU rechnen. Der Gemeinderat hat dem Bau des Zentrums bei Gesamtinvestitionen in Höhe von 17,5 Mio Euro im September zugestimmt. Im Frühjahr 2017 soll auf der ehemaligen US-Fläche Patton Barracks der Spatenstich gefeiert werden. Das Gebäude entsteht direkt an der Speyerer Straße, gegenüber der Hauptfeuerwache. Die ersten Mieter sollen nach rund 18 Monaten Bauzeit einziehen. (nr)



Impressum:
Bahnstadt info ist eine Mitteilung des
Stadtteilvereins der Bahnstadt Heidelberg e.V.
und erscheint 12 mal jährlich oder öfter.
Vi.S.d.P.: Dr. Norbert Rau, Langer Anger 75,
69115 Heidelberg, norb@raucon.com

Autorenkürzel:

db = Dieter Bartmann
nr = Dr. Norbert Rau
sn = Sabrina Nunzi

Fotos: D. Bartmann, M. Castro, N. Rau, Luxor-Filmpalast